

# My little Princess

Von Liuna

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: My little Princess</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Die Blume des Versprechens</b> .....	3
<b>Kapitel 3: Der Draufgänger</b> .....	4
<b>Kapitel 4: Die Stimme einer Meerjungfrau</b> .....	5
<b>Kapitel 5: Der 1. Gegenstandt</b> .....	6
<b>Kapitel 6: Die Wahrheit über das Schloss</b> .....	7
<b>Kapitel 7: Freunde aus der Kindheit</b> .....	8
<b>Kapitel 8: Nie mehr zurück</b> .....	9
<b>Kapitel 9: Die Versetzung</b> .....	11
<b>Kapitel 10: Die Entführung einer Prinzessin</b> .....	13
<b>Kapitel 11: Träume zerplatzen wie Seifenblasen aber Liebe blüht wie Blumen</b> .....	15
<b>Kapitel 12: Vater-Tochter-Eine Beziehung (Achtung! Seira ist schon 15! Sie ist zwar Tai's Tochter, aber das heißt nichts!!)</b> ...	17
<b>Kapitel 13: 3er-Pasch: Jetzt kommen Rurika und Rota</b> .....	18
<b>Kapitel 14: Seifenblasen Flug im Sonnenschein</b> .....	20
<b>Kapitel 15: Der Ozean ruft</b> .....	22

## Kapitel 1: My little Princess

My little Princess

„Häh?, wieso hast du mich da angemeldet?“ fragt ein braunhaariges Mädchen ganz aufgebracht. „Nun ja also ich bin die nächsten 3 Jahre im Ausland und...“ brachte die Mutter dieses Mädchens nur heraus. „Aha ich kapiere schon“. Wütend stampfte das Mädchen aus dem Zimmer und packte ihren Koffer. 'Nach ungefähr einer halben Stunde war sie fertig, aber sie hatte das Gefühl das noch etwas fehlte. Sie stellte sich auf einen Stuhl und schnappte sich ihren Blade, „ dich darf ich nicht vergessen, stimmt's Rainbow?“ Der Bitbeast Chip leuchtet kurz auf, das Mädchen steckte ihn in ihre Tasche und verließ das Zimmer. Das Taxi stand bereits vor der Tür. Der Fahrer packte ihre Koffer und fuhr sie zum Flughafen. Sie ging zu dem Schalter und holte ihr Ticket ab. In einer Viertelstunde war sie im Flugzeug und schaute traurig nach draußen. Sie bemerkte noch nicht einmal das sich ein Junge neben sie gesetzt hatte. Sie bemerkte ihn erst als er mit der Hand vor ihrem Gesicht herunter und wieder hoch fuhr. „Häh?“ sie war wie aus einem Traum heraus gerissen. Der Junge grinste sie an. „Wo sind wir?“ Sie schaute aus dem Fenster. Sie flogen geradewegs auf eine große Insel zu. Sie schaute zu sich. Auf ihrem Knie lag ein Plan wo sie hin musste. Als sie ihn nehmen wollte schnappte der Junge ihr ihn weg. „ Ahh du musst also auch dorthin.“ er gab ihr den plan wieder „ gehen wir zusammen?“ Das Mädchen schaute ihn an. „Oh“ , er grinste „ Ich bin Kai.“ Er hielt ihr die Hand hin. „Hilary“ sie lächelte und schüttelt ihm die hand.

## Kapitel 2: Die Blume des Versprechens

### Die Blume des Versprechens

„Häh? Die neue? " Hilary stutzte und sah zu Elke hoch. Diese lächelte und setzte sich wieder auf Kai's Schoß. „ Ich hoffe du weißt wir schon mal dort waren, das ist wie wenn du in eine neue Klasse kommst da wirst du auch so genannt. Das ist aber nicht böse von uns gemein" Sie strahlte und musterte Hilary noch mal „ Wie alt bist du eigentlich?" „14" antwortete Hilary prompt. Elke schaute zu Kai und flüsterte ihm etwas in's Ohr. Darauf zuckte er mit den Schulter. „Oh ich muss wieder zurück auf meinen Platz, wenn du willst kann ich mitkommen wenn wir gelandet sind." Hilary nickte. Elke machte auf ihrem Absatz kehrt und zog sich wieder zu ihrem Platz zurück. „ Sie ist ein aufgewecktes Mädchen, oder?" Kai nickte. Hilary lies sich wieder in ihren Sitz fallen. Ihr Handy piepte, denn sie hatte gerade eine SMS bekommen. „Hi, bist du schon angekommen? Vermisse dich Matt. " Sie grinste. Sie war erst einen Monat mit Matt zusammen und dann so was... Aber... Sie schielte zu Kai.. Was wenn er fremdgeht?! Zuzutrauen wäre es ihm... Sie seufzte und schaute aus dem Fenster. Nach einer halben Stunde kamen sie endlich auf der besagten Insel an. Hilary staunte nicht schlecht. Die Insel war fast so wie Hawaii aufgebaut. Was will man mehr? Sommer, Sonne Strand.. Ok der Freund fehlt.. Aber. Sie Streckte sich und atmete die herrliche Luft ein. Doch als sie ihr Gepäck sah musste sie wieder daran denken wie es ist das bis zum besagten Haus zu bringen. Hilary blickte sich um und entdeckte Elke und Kai. Elke rannte zu ihr hin und schnappte sich ihre Hand. Gemeinsam liefen sie zum Gepäck und Hilary war froh das sie jetzt schon 2 Freunde gefunden hatte. Als sie über einen Berg gegangen waren sahen sie ein riesig großes Blumenfeld wo in der Mitte ein Schloss stand. Hilary bekam den Mund vor lauter staunen nicht mehr auf. „ Wir haben noch etwas Zeit" Elke schnappte sich Hilarys und Kais Hand und zu dritt liefen sie auf die wiese mit den Blumen zu. Als sie sich so richtig ausgetobt hatten vielen sie direkt auf die Blumen und lachten. Elke fand darauf 3 glasblaue Blumen und pflückte sie. 2 gab sie den beiden und eine behielt sie bei sich „Das sind Blumen des Versprechens" sie stoppte „ Wir werden immer Freunde bleiben ja?" Sie lächelte. Die beiden anderen nickten. Dann standen alle wieder auf und liefen zu dem Schloss

## Kapitel 3: Der Draufgänger

### Der Draufgänger

Alle außer puste kamen in dem Schloss an. Als sie eintraten kamen auch schon die Buttler um ihnen das Gepäck abzunehmen. Sie folgten ihnen da sie sehen wollten was sie für Zimmer bekamen. Doch zu Hilarys Verwunderung hatten alle Einzellzimmer. „Warum haben wir Einzellzimmer?“ fragte sie ganz unbefangen. Elke blickte sorgenvoll zu Kai doch dieser schüttelte den Kopf. Also zuckte Elke mit den Schultern „Das ist doch nicht schlimm“ Hilary schüttelte denn Kopf „Natürlich nicht“ Die drei gingen in ihre Zimmer und packten aus. Hilary öffnete das Fenster und war sofort von der wunderbaren Aussicht überwältigt. Doch plötzlich wurde sie aus ihrer Träumerei heraus gerissen den es hatte an ihrer Zimmertür geklopft. Ein Junge, gutaussehend stand vor ihrer Tür „Hi, ich bin Nakamura.“ Die Zimmertür stand noch offen. Elke schloss die Türe von sich und ging über den Flur wo sie auch an Hilarys Zimmer vorbei kam. Sie stutzte. „Du.. Du.. Bist doch“ Der Junge drehte sich um und ging aus dem Zimmer vorbei an Elke, „Tu nicht so als würdest du mich nicht kennen“ Elke sagte nichts, „Wir sehen uns heute Abend.“ Hilary bekam von diesem kurzen Gespräch nichts mit. Elke ging zu ihr hin und sagte das es jetzt Essen gäbe. Hilary fand alleine zu dem Essaal den Elke war nicht mehr da.

## Kapitel 4: Die Stimme einer Meerjungfrau

### Die Stimme einer Meerjungfrau

Auch Nakamura und Kai hatten bemerkt das Elke nicht beim Essen gewesen war, machten sich aber keine weiteren Notizen davon. Elke saß mittlerweile auf einem großen Stein vor dem Wasser. Der Wind war nun etwas kälter geworden. Sie zog ihre Jacke mehr an sich damit ihr etwas wärmer wurde. Der Wind drang bis in Hilarys Zimmer durch. Diese zuckte zusammen und ging zum Fenster. Auf einmal bekam sie Musik laute in die Ohren gespült. Das Lied kannte sie. Als kleines Kind war sie mal in's Meer gefallen. Sie schloss die Augen. Als sie sie wieder öffnete sah sie sich als kleines Mädchen im Wasser. Auch jetzt erklang die gleiche Musik. Vor dem kleinen Mädchen war eine leuchtende lilane Kugel. In dieser befand sich ein wenig größeres Mädchen. Dieses sang das Lied und das kleine Mädchen konnte unter Wasser atmen. Und prompt stand Hilary wieder in ihrem Zimmer und die Musik verklang. Das Mädchen das sie damals gerettet hatte musste auch hier sein. Elke stand auf und ging auf das Wasser zu. Sie atmete tief ein und sprang in das Wasser. Ihre weiblichen Beine wurden zu einer großen Flosse. Ihr Shirt verwandelte sich in ein anliegendes Top. Ihre lilanen Haare wurden strahlend lila. Ihre Kreuzkette wurde zu einer Muschelkette. Sie sprang aus dem Wasser und da der Vollmond aufgegangen war sah man ihren Schatten. Kai, Hilary und Nakamura die alle aus dem Fenster schauten bemerkten ihn als einzigste. Der Schatten sprang wieder in das Wasser und Elke stieg aus dem Wasser. Sie drehte sich wieder zu dem Wasser und warf etwas herein. Dann verbeugte sie sich und ging wieder zum Schloss.

## Kapitel 5: Der 1. Gegenstand

### Der 1. Gegenstand

Hilary schlief schon als plötzlich jemand leise in ihr Zimmer geschlichen kam. In ihrem Zimmer war es ziemlich warm deswegen hatte Hilary nur ihren kurzen Schalfanzug an. Die Person entledigte sich seiner Kleidung. Dann legte sich zu dem Mädchen ins Bett. Diese schlief immer noch selenruhig und merkte nichts. Die Person drang mit seinem Geschlecht bei dem Mädchen ein aber nur gerade so das ihr Jungfernhütchen nicht kaputt ging. Er streichelte ihr über den Rücken und zog sich dann wieder an. Still verlies er ihr Zimmer. Hilary aber schlief immer noch und hatte von nichts eine Ahnung. Doch der Junge der bei ihr die erste Nacht war hatte einen Gegenstand da gelassen: einen kleine Schelle.

Elke stand vor ihrem Fenster und biss sich auf die Lippe. Sie hatte ein schlechtes Gewissen. Das heute war Hilary erste Nacht und.... Sie schüttelte den Kopf.,, Das ist kein einfaches Internat" Sie drehte sich einmal im Kreis. ,, G G G " ertönte es hinter ihr. Sie kniete sich auf den Boden und holte G-Chan, ihr kleines rundes Schweinchen in ihren arm. ,,Ach G-Chan, sie tut mir so leid." Eine Pause trat ein. Sie setzte G-Chan wieder in sein Körbchen ,,When I see your Pasion Fruit" fing sie an leise zu singen. Sie ging zu ihrer Türe und schritt leisen Schrittes zum Gemeinschaftsraum. Dort nahm sie sich ein Glass Milch und trank es schnell herunter. Dann setzte sie sich schnell auf einen Stuhl und atmete schnell und angestrengt. Nach fünf Minuten ging sie wieder in ihr Zimmer. Als sie die Türe hinter sich geschlossen hatte lies sie sich auf die Knie fallen,, Lange halte ich das nicht mehr aus"

## Kapitel 6: Die Wahrheit über das Schloss

### Die Wahrheit über das Schloss

Auch Nakamura hatte sich zu den 3 Freunden gesellt was, nach Elkes Meinung, nicht das beste Omen war. Hilary merkte das etwas zwischen den beiden war aber sie wollte nicht fragen was. „Und wie hast du geschlafen?“ fragte Hilary Elke. „Gut und du?“ „Super“ Kai und Nakamura grinsten. Elke lächelte wenn auch etwas schwach. Kai und Nakamura blitzten sie an. Das Mädchen hatte Hilary gegenüber ein schlechtes Gewissen. Hilary schaute sie strahlend an. Da konnte es sich Elke nicht verkneifen auch zu lächeln. Sie holte etwas aus ihre Tasche und gab es Hilary. „Das geb' ich dir“ Sie schloss Hilary Hand. „In manchen Zeiten wird es dir beistand geben“ Sie lächelte „Oh ich muss gehen.“ Sie rannte los. „ SAGT IHR DIE WAHRHEIT“ „Was meint sie damit?“ wollte Hilary wissen. Die Jungen zuckten mit den Achseln. „Sag mal, Nakamura kann ich dich auch anders nennen?“ Hilary blickte ihn fragend an. „Oh ja klar, hab ich voll vergessen. Nenn mich einfach Nachi“ „Nachi?“ „ Yo dat is mein Vorname.“ „Ich muss los“, er zwinkerte mit dem Auge „ Viel spaß noch euch beiden.“ Er rannte den Weg zum Schloss. „Was meinte Elke mit der Wahrheit?“ fragte das Mädchen den Stillen Jungen. Dieser seufzte und setzte sich auf den Boden. „ Also dieses Internat“, er macht eine Pause. „ es ist kein richtiges Internat. Hier lernen die Kinder die hier sind... Sich mit dem anderen..... Geschlecht zu verstehen und... Das Wohlgefühl zu bekommen... “ Hilary japste „ Also im Klartext..... Hier lernen die Jungen und die Mädchen das andere Geschlecht zu befriedigen.“ Hilary sprang auf „Nein...“ Tränen standen in ihren Augen. Kai blickte sie kalt an. Hilary rannte los weg von Kai hoch in ihr Zimmer. Sie knallte die Türe zu und fiel schluchzend auf den kalten Paket Fußboden. Wo war sie hier?

## Kapitel 7: Freunde aus der Kindheit

### Freunde aus der Kindheit

Nachi kam in dem Gemeinschaftsraum an als er sah das Elke ihn gerade verlies. „Hey“ Elke reagierte nicht. „Elke“ Sie reagierte immer noch nicht. Er sah ziemlich wütend aus. Er blickte sich um. Es war keiner in dem Raum. „ELKE!!“ Elke blieb ruckartig stehen und drehte sich langsam zu Nachi. Dieser ging langsam auf sie zu. Er nahm sie ruckartig in dem arm und fuhr ihr mit dem Finger den Rücken herunter. Das Mädchen schauderte. Sie schaute mit großen Augen zu Nachi hoch. Doch dann riss sie sich aus seiner Umarmung heraus und lief in ihr Zimmer. Ihr Herz pochte rasant schnell. Was passierte bloß mit hier. Bei allen anderen war das doch nicht so... aber bei ihm vergas sie sich. Sie schmiss sich auf ihr Bett. Ein komisches Gefühl war in ihr. Ihr Gesicht war ziemlich heiß. „Nachi“ Sie stand auf und ging zu ihrem Schrank. Sie zog ein sehr sehr leichtes Kleid heraus. Sie zog ihre Sachen aus und schlüpfte in ihr Kleid. Dann zog sie sich die Sandalen an und verlies das Zimmer wieder. Warum sollte sie an vorhin denken? Auf dem Weg die Treppe herunter traf sie auf die weinende Hilary „ Hey, was ist passiert?“ „Warum hast du mir nichts gesagt?“ „Hm?“ „WARUM HAST DU MIR NICHTS DAVON GESAG; VERDAMMT NOCH MAL“ Man merkte es Hilary an das sie eine unendliche WUT auf Elke hatte. „ Wollte ich ja..“ „Lüge“ „LÜGE“ Elke tappte eine Stufe hoch. Hilary stampfte auf sie zu und fuhr Elke mit der Hand über das Gesicht. Diese fiel gleich darauf auf die Treppenstufe. Hilary lief in ihr Zimmer. Elke hielt sich die Wange „ DU DUMME GANS; DU SCHEIß KUH. “ Sie stand auf und lief heraus. Als sie an dem Steinbruch angekommen war lies sie sich weinen auf einen Stein fallen. Auf einmal hörte sie einen Gesang. Es war ein sehr kräftiger und schöner Gesang.“ Das Mädchen blickte um die Ecke und hielt sich die Hand vor den Mund. Sie stotterte innerlich. Was sie da sah, war zu viel für sie. „When a Girls see a Man..“ sang die Person. „Everybody has the same dream.“ fing Elke mit zu singen. „ a dream in their hearts.“ Die Person blickte zu dem Mädchen und zum vorschau kam Nachi. „Ahh“ Elke nahm die Beine in die hand und rannte weg. Doch konnte sie das nicht so schnell da sie einen kleinen Anfall bekam. Sie fiel auf die Knie und keuchte. Dann wurde ihr schwarz vor Augen.

## Kapitel 8: Nie mehr zurück

Nie mehr zurück

Hilary sah s vor ihrem Schreibtisch und zeichnete die Landschaft. Doch wie sie die malte war schrecklich. Nur finster und dunkel. Sie war sehr verletzt. Sie war in einer art Trauma. Auf einmal klingelte ihr Handy ,

„Hallo“

„Hey, Schatzi“

„Matt“

„Ich muss dir was sagen“

„Hm?“

„Ich bin fremd gegangen“

Er legte auf. „Huh“ Ein stechen in der Brust war nichts dagegen. Ihre Augen erfüllten sich mit leere.

Sie nahm ein Messer und hielt es sich vor die Brust. Sie wollte es sich gerade in die Brust stechen als jemand ihren arm festhielt. „Lass los“ Sie fuchtelte mit dem Arm. „Du weist doch gar nichts“ Sie bekam eine Ohrfeige von der Person „Natürlich weis ich das“ Die andre Person hatte Tränen in den den Augen „Bei mir war das genauso. Mein Freund hatte mich auch verlassen“ Hilary stockte der Atem. Sie konnte es nicht ertragen wenn andere Leute auch weinen. Sie fing an zu weinen. Nun weinten und lachten beide Mädchen gleichzeitig. „Ahh, das hat gut getan“ lachte Hilary. Elke nickte und die beiden Mädchen gingen wieder nach draußen. Die Luft tat unheimlich gut und das Bild das Hilary gezeichnet hatte war schon längst weg. Doch dann brannte etwas in Hilarys Tasche. Sie öffnete diese schnell um zu sehen was das war. Und es war Rainbow. „Ha, du hast auch ein heiliges Bitbeast.“ Elke schaute den anderen Mädchen über die Schulter „Heilig?“ Hilary wahr verwirt. Elke kramte in ihrer Tasche und zum Vorschein kam ein Beyblade. „Und dein Bitbeast?“ Elke gab ihren Blade Hilary. „Da“ Hilary sah sich den Chip genauer an und entdeckte das Bitbeast: Es war eine Meerjungfrau mit kleinen weißen Flügeln. „Kawaiii“ konnte Hilary dazu nur sagen. Elke grinste. „Hast du..“ Sie wurde unterbrochen da gerade Kai und Nachi ihre Blades auf sie fliegen liesen. Elke reagierte blitzschnell und startete ihren Blade „ Auf geht's Karen (sprich Kaerin) „Los komm schon oder willst du das die Jungen gewinnen?“ rief sie Hilary zu. Diese schüttelte den Kopf und startete ebenfalls ihren Blade „Hau sie raus Rainbow.“ Wie auf Komando sprang eine Luchsartige Katze mit 12 Schwänzen heraus die darauf sofort in Regenbogenfarben aufgingen. Kai und Nachi staunten nicht schlecht, grinsten darauf aber sofort wieder. „ Mach ihnen Feuer, Drancer!! “ rief Kai und aus seinem Blade kam ein roter Vogel geschossen. Nachi und Elke schauten dem Spektakel gespannt zu doch plötzlich kam auch Nachi's Beast heraus und attackierte Elkes Blade. Diese blieb auf dieser Attacke nicht sitzen und haute wütend an Nachis Blade herum. Dieser spitzte die Augen zu Schlitzen und lies sein Beast-Koran- heraus. „Hast du eigentlich schon mal richtig mit deinem Blade gekämpft?“ fragte Elke ziemlich hektisch „Was meinst du damit?“ „Also ob du schon mal mit ihm verschmolzen bist?“ Hilary schüttelte den Kopf. „ Dann wird es aber mal Zeit“ Mit diesen Worten schubste Elkes Blade den von Hilary nach oben der sich merkwürdig drehte „ Sprich wenn ich "jetzt" sage das Wort Metarmophose !!!“ rief Elke Hilary zu und diese nickte. „JETZT“ Hilary streckte die Arme nach oben „METARMOPHOSE!!!“

Innerlich in ihrem Körper sah Hilary ihr Beast Rainbow. Dieses sprang auf sie zu und sie sah nun aus der Sicht von Rainbow.

## Kapitel 9: Die Versetzung

### Die Versetzung

Das Mädchen rieb sich die Augen denn die Sonne fiel direkt auf ihr Gesicht „ Na endlich wach?“ „Hääääää? was machst du denn hier?“ fragte das Mädchen ganz aufgeregt. Der Junge stupste mit dem Finger an ihre Nase. „Ich hab dich beobachtet.“ Das Mädchen wurde rot „Sag mal, seit wann singst du?“ Jetzt wurde der Junge rot und kratzte sich am Kopf. „Seit ich dich das erste mal gesehen habe“ Der Junge drehte sich von dem Mädchen weg. Diese legte ihren Kopf auf seine Schulter. „Schön“ Der Junge wurde noch röter. Das Mädchen merkte das und kam im näher. Dieser schüttelte wie wild mit dem Armen. Das Gesicht des Mädchens ging so nahe zu dem des Jungen bis schließlich ihre Lippen auf seinen lagen. -----

Der Junge schlug seine Augen wild auf und blinzelte. Er lag in seinem bett und die Sonne schien in sein Zimmer. Was hatte er da gerade geträumt. Er stand auf und ging unter die Dusche. Sein Körper war gut durchtrainiert und schlank. Das Wasser prasselte auf seinen Körper und lief langsam an seinen Beinen herunter. Er nahm sich ein Handtuch und trocknete sich damit ab. Er zog sich an und öffnete die Türe. Gerade dann lief Elke an ihm vorbei und hatte scheinbar gar nicht gemerkt das er da stand. Sie unterhielt sich gerade mit Hilary und streichte ihre Lilanen Haare zurück. Doch plötzlich blickte sie zu ihm während Hilary weiter ging. Sie schauten sich direkt in die Augen. Doch Elke wendete sich ab und rannte Hilary hinterher. Als sie angekommen war sah sie Hilary die wie erstarrt wahr. Auch Kai stand wie erstarrt da. Als sie sah worauf ihr Blick viel stach in ihr etwas. Auch Nachi trat nach draußen und schaute was da los war. Elke schritt nach vorne doch Nachi packte sie an ihrem arm. Er zog sie in seine Arme „Du darfst da nicht hingehen.“ Elke drückte ihn weg „ !!!“ Sie legte Nachi einen Finger auf den Mund. Dann rannte sie auf das Beast zu „Metarmophose!!!! “ rief sie und aus ihrem Blade erschien Karen. Sie schloss ihre Augen und ihre Kleidung erstrahlte. Ihre Beine bekamen Stiefel ihr Oberkörper bekam ein lila farbigen Dress mit einer gelben schleife. Auf ihrem Rücken kamen 2 kleine Flügel zum Vorschein. Ihre Hände bekamen lila farbige Handschuhe. In ihrer Hand erschien ein Mikrophone. Ihre Haare wurden strahlend lila.

Itai homo namida afureferu shinkai yoru wo koe

Fuan ya koduko wa jibun no yawasa ga umidasu kage

Erklang es aus ihrem Mund. Das Beast lauscht der Musik und wurde zunehmend freundlicher.

Als Elke zu ende gesungen hatte öffnete sie langsam die Augen. Das Beast verwandelte sich langsam in seine ursprüngliche form zurück. Elke lächelte ihn an. Doch die schwarze Energie die das beast so böse gemacht hatte kamen zurück und durchdrangen Elkes Schutzschild. Das Mädchen bekam eine scharfe wunde an ihrem Arm und sackte zu boden. „ Katai KIZUNA wo Shinjite“ sang sie noch mal langsam. Das böse löschte sich aus. Elke verwandelte sich wieder zurück. „Karenono pitsch . Asheruru wo daka?“ Elke stand wieder auf und ging langsam an den 3 Freunden vorbei

„Nun kennst du mein Geheimnis“ Hilary wendete sich zu ihr. Doch diese drehte sich nicht mehr um. Am nächsten Tag war Elke nicht beim Essen. So langsam machte sich Hilary sorgen und fragte was mit ihr los sein. Von der Leitung bekam sie nur eine Antwort ..Sie verschwand auf komische Weise“ Das braunhaarige Mädchen lief so schnell es konnte zu den beiden Jungen „Elke ist weg!!!!“ Die Jungen starrten sie an.

## Kapitel 10: Die Entführung einer Prinzessin

### Die Entführung einer Prinzessin

Elke ging langsam die Straße herunter die zum Meer führte. Sie hatte beschlossen das sie wieder in ihre Heimat ging. Sie hatte ihren Freund schon mehr als weh getan, also war es das beste wenn sie ging. Auch wenn ihr Herz dabei schmerzte und sie sich fühlte als ob gleich tot umfallen würde, konnte sie nicht zurück. Ihr Volk wartete schon sehnsüchtig auf ihre Rückkehr und sie musste auch an ihre Familie denken. Sie war nachfolgrein des Ozeans und außerdem ..... Ihr liefen Tränen den Wangen herunter,, Ich konnte es ihm nicht sagen" Sie sackte auf die Knie und weinte unaufhörlich. Sie konnte es sich nicht erklären aber es schien so, als ob sie ihre Freunde nicht mehr kalt lassen würden sondern sie aufgenommen, ihr Mut gemacht hatten. Was konnte sie noch tun? Sie stand auf und wischte sich die Tränen aus den Augen.

-Verbannung.... Nun wird sie sehen, was sie davon hat.

- Verbannung
- Die Schande
- Verrat
- Skandal
- Sie ist verloggen, eiskalt und brutal
- Verbannung
- Die Schande
- Verrat
- Skandal
- Tschüs, bis später, Hochverräter
- Verrat
- Lasst uns doch in Ruh
- Die Schande
- Skandal
- Sie ist verloggen, eiskalt und brutal
- Hass und Neid
- Hochverrat
- Nichts entschuldigt diese Tat
- Lasst sie gehen
- Lasst sie flieh'n
- Doch dieses Verbrechen vergessen wir nie
- Den sie gehört nicht zu uns
- Sie war niemals ein Teil von uns
- Auch nicht ein Freund von uns
- Jagt sie fort
- Einmal betrog man uns
- Glaubst ihr ja kein Wort
- Diese Bestie kennt keine Moral
- Und auch deshalb gehört sie niemals zu uns

- Sie gehört nicht zu uns

- Verbannung....

- Verrat....

- Verbannung....

- Verrat....

- Verbannung.....

Noch immer klang dieses Lied in den Ohren des hübschen Mädchens. Wie oft wird sie von diesem Wahn noch verfolgt, was soll aus ihr werden, was bringt es denn...?

Es fiel ihr wie ein Blitz ein.

Schnell kramte sie in ihrer Tasche und hatte dann das besagte Stück in den Händen.

Nun gab es nur noch einen Ausweg für das Mädchen.

Ungefähr 10 min. später hörte man ein fürchterliches weinen. Hilary, die am Boden zerstört war, lag über dem Leichnam der toten Elke. Ihre Freundin konnte keinen Ausweg mehr finden. Auch kamen gleich Kai und Tai angestürzt und starrten auf das tote Mädchen. Kai rannte sofort zu Hilary und zog sie von dem leblosen Körper weg, wogegen Tai noch wie angewurzelt dar stand.

Drei Tage später war die Beerdigung des Mädchen. Ihr Sarg wurde auf einem Berg gemach worunter das Wasser war. Nur die drei Jugendlichen wussten von Elkes Geheimnis. Elke, die kleine Meerjungfrau, die damals Hilary aus den Fluten gerettet hatte, Elke, die damals Kai von einem Schiff Unglück rettete und Elke die damals Tai von den klauen eines Seeorkans befreit hatte, war jetzt tot. Der Wind der über die kleine Gesellschaft von den Leuten ging, wehte die Sachen die ihr wichtig waren in die Hände, wo das tote Mädchen sie am besten gedacht hätte. Hilary bekam ihre lila farbige Muschel mit der Meerjungfrauen Perle darin, Kai bekam ihren Blade mit Bitbeast und Tai ihr Haustier G-Chan.

## Kapitel 11: Träume zerplatzen wie Seifenblasen aber Liebe blüht wie Blumen

Träume zerplatzen wie Seifenblasen aber Liebe blüht wie Blumen

Mittlerweile waren schon mehr als 3 Monate nach dem Tod von Elke vergangen, und so langsam kam wieder der Alltag auf alle zurück, doch bevor stand Hilary noch eine der letzten Prüfungen bevor. Auch an diesem Tag regnete es wieder, so wie in der letzten Zeit. Hilary, die nun reifer war und nicht mehr so viel aus allem machte, blickte noch immer traurig in den Regen hinein. Oft war sie jetzt alleine da sie hier keine Freunde hatte. Sie vermisste das tote Mädchen sehr, denn es war ihre einzige Freundin gewesen. Tränen vielen über das Gesicht des Mädchen wenn sie auf die Blume des Versprechens schaute. „Hattest du nicht gesagt, wir bleiben immer Freunde? Warum bist du fort?“ Sie drückte auf das Ende der Muschel die darauf aufsprang und die lila farbige Perle zu leuchten begann. Eine schöne Melodie klang aus der Perle. Es war ein Lied das schön aber auch wieder traurig klang.

Doch auf einmal erleuchtete der Ozean orange und Hilary rannte aus dem Haus gefolgt von Kai und Tai die auch den leuchtenden Ozean gesehen hatten. Nach Luft schnappend kamen die 3 Jugendlichen an dem Ozean an und die Muschel begann zu leuchten. Erst war sie lila doch nun überzog sie eine orange farbene Schicht und die Perle flog heraus, die nun auch orange farben war. Immer größer wurde die Perle und die 3 konnten immer mehr die gestalt einer Person erkennen. Hilary hielt die Luft an. Ein Mädchen mit Fischeschwanz, ihre Hände waren gefaltet, saß in der Leuchtenden Kugel. Langsam öffnete das Mädchen ihre Augen und kurz schlugen ihre orangen Haare eine Welle. Hilary schaute verblüfft die Kugel an. Das Kind lächelte sie an doch dann starrte sie weit entfernt nach hinten. Hinter den 3en standen 2 Mädchen mit Mikrofonen in den Händen. „It's Showtime“ riefen die beiden und fingen an zu singen. Das Mädchen in der Kugel hielt sich die Ohren zu da ihre Kugel immer mehr zu pulsieren begann. „SEIRA!!!“ Hilary rief den Namen auf und stutzte. Das Mädchen in der Kugel schaute auf. Hilary ging zu der Kugel und legte ihre Hände auf sie. „Halte durch, wir holen dich da raus“ Seira schaute sie stutzig an, begriff dann und nickte. Da die beiden Mädchen das sahen verschwanden sie auf der Stelle. „Hilary, wieso hast du sie Seira genannt?“ Hilary blickte auf. Kai und Tai stand neben ihr und blickten auf die Kugel. Tai schritt vor und sah Seira hasserfüllt an. Seira zog sofort ihre Hand an ihre Brust. Tai ging noch näher zur Kugel und trat mit seinem Bein dangen. „Spinnst du?“ Hilary war aufgesprungen und zog Tai von der Kugel weg, der sie allerdings brutal Wegstoß. Hilary fiel zurück und landete im Gras. „Sie ist schuld, das Elke sterben musste.“ Seira war als ob sie einen Stich in die Brust bekommen hatte und fing langsam an zu weinen. „Ich bin nicht schuld“ „Halt doch deine Klappe“ „Ich bin nicht schuld an Mamas Tod“ Tai stutzte. „Mama? Soll das heißen.... du bist die Tochter von Elke?“ Seira nickte. Tai fing lauthals an zu lachen. „Sie ist also fremdgegangen“ Wieder drehte er sich zu Seira die immer noch Tränen in den Augen hatte und trat erneut an ihre Kugel „Und du bist das Scheusal was daraus entstanden ist.“ Seira hielt sich ihre Hände an den Kopf, da sie fürchterliche Schmerzen hatte. Hilary, die sich mittlerweile wieder aufgerafft hatte. „Tai, komm zu dir, schau du sie dir an“ „Hm?“ Tai stutzte und schaute zu Seira. Sie sah Elke total ähnlich, doch da an der Schulter. „Die Blitznarbe.....?!“ Seira blickte auf ihre Schulter und lächelte gequält. „Du meinst....“

Seira nickte. „Du bist meine Tochter?“ „Seiras Kugel erstrahlte und gab ein 15 jähriges Mädchen frei die trippeln ihre zarten Füße auf den Boden setzte. „Hallo“ Sie grinste. Hilary lief auf sie zu „Seira, wie hast du das geschafft?“ Seira zuckte mit der Schulter. „Keine Ahnung, aber eins weis ich, ich gehöre nun zu euch“ Und wieder grinste sie über das ganze Gesicht.

## **Kapitel 12: Vater-Tochter-Eine Beziehung (Achtung! Seira ist schon 15! Sie ist zwar Tai's Tochter, aber das heißt nichts!!)**

Vater-Tochter-Eine Beziehung

(Achtung! Seira ist schon 15! Sie ist zwar Tai's Tochter, aber das heißt nichts!!)

„Uwah, was für ein schöner Abend“ Seira stand in Tais Zimmer und hatte das Fenster geöffnet. Tai der in seinem Bett nur mit einer Decke bekleidet war nickte im Halbschlaf. „Hey, Papa, jetzt komm schon“ „Elke...“ Murrmelte Tai nur. Seira seufzte und legte sich neben ihren Vater. „Du vermisst sie, nicht?“ Tai öffnete langsam seine Augen und schwieg. Dann drehte er sich zu Seira und lächelte. „Wir sollten schlafen“ Seira nickte und legte sich unter ihre Decke. Tai der nicht älter als 17 war und Seira die 15 war schliefen langsam ein. Tai der aber gegen 1 Uhr wieder aufwachte fasste sich an seine Stirn. Seira sah ihrer Mutter ähnlich und, ja er hatte sie geliebt. Wieder drehte er sich zu der Schlafenden Seira und ging näher an sie ran. Als Seira ihre Augen aufschlug stutze sie gewaltig, konnte aber nur „nnngg“ sagen .denn Tai, der nicht bei verstand war, küsste sie und zog sie langsam aus. Seira die immer mehr in Panik gerat, konnte nicht mehr tun. Aber plötzlich ging sie mit den Bewegungen mit die Tai verursachte. Immer wenn er sie fester küsste, küsste sie auch fester und das konnte nur eins heißen: sie war in den Bann der Leidenschaft gefallen. Immer mehr Lust kam in ihr auf, so das sie es sogar zu lies das Tai in sie eindrang. Vernebelt von seinen Küssen lag sie in Trance und wollte nur noch Tai spüren, also lehnte sie sich mehr an ihn und er verstand. Immer weiter stieß er mit seinen Bewegungen fort und Seira lief zum Höhepunkt an. Nun war sie es die Tais Körper mit Küssen besetzte und ihn immer mehr streichelte. Beide waren im Höhepunkt und auf eine weiße verbunden. Als sie sich von einander gelöst hatten lagen beide japsend neben einander. „Warum?“ Seira zuckte mit den Schultern. „Ich weiß nicht“ Sie drehte sich zu Tai und kuschelte sich an ihn. „Duuuu?“ „Hm?“ „ Ach nichts.“ „Was?“ Tai drehte sich zu ihr. Seira lächelte ihn an und küsste ihn. „Du gemeines ....“ sagt Tai als Seira ihn von ihrem Kuss "erlöst" hatte. Seira schaute ihn mit einem schrägen Kopf an.

## Kapitel 13: 3er-Pasch: Jetzt kommen Rurika und Rota

### 3er-Pasch: Jetzt kommen Rurika und Rota

„Hey, Hi-Chan" Seira lief auf Hilary zu und wedelte mit einem Blatt das sie in der Hand hielt. „Hast du schon gelesen?" Sie gab Hilary das Blatt. " Großer Gesangswettbewerb am Sonntag. Alle Teilnehmer müssen sich zu dritt bis am Donnerstag anmelden" Hilary nickte. „Aber hast du diese Zeile nicht gelesen?" Sie deutete auf die Zeile "zu dritt" ..Ähh, ok, Ähm das kriegen wir schon hin" Doch auf einmal flog ein kleines Kuscheltier auf sie zu und sprach: "Wir haben neue Schüler. Bitte in den Gemeinschaftssaal" Hilary und Seira, die sehr stutzig waren machten sich also auf den Weg um die neuen zu sehen. „Was glaubst du, wer sie sind?" Seira blickte fragend zu Hilary die mit den Schultern zuckte. Als sie im Gemeinschaftsraum ankamen, waren schon eine Horde von anderen Schülern dort und warteten auf den Gong. Hilary blickte auf die Bühne und entdeckte 4 Schüler: 2 Mädchen und 2 Jungen. Das eine Mädchen und die beiden Jungen standen dicht beieinander und tratschten während das andere Mädchen in einer Ecke stand. „Schau mal" Seira tippte Hilary an. „Das Mädchen da steht ganz alleine" Dann erklang der Gong "So nun stellen wir euch 4 neue Schüler vor" Als erstes: Das Mädchen das beiden Jungen stand trat vor: „Mein Name ist Kurika Hoshi, 16 Jahre und ein außerdem aufgewecktes Mädchen" Dann trat der Junge mit den spitz hoch gegelten Haaren hervor „ Ich bin Greez Kurai, 17 Jahre alt und stehe auf süße Girls" Alle Möglichen Mädchen kreischten. Nun trat der andere Junge hervor. „Ich bin Rota Izuro, 17 Jahre alt und lasse eher die Sachen auf der Erde passieren, wie sie kommen" "Und nun die letzte Schülerin....hä..wo?" Die Schüler stutzen. Das Mädchen, das eben in der Ecke saß, war verschwunden. „Argh, warum macht sie immer diese Probleme" Rota war aufgesprungen und lief durch eine Menge an Schülern vorbei. „Komm Seira, wir suchen sie auch" Seira nickte und beide liefen raus um sie dort zu suchen. Als sie kurz vor dem Meer angekommen waren hörten sie eine Stimme „ I sit and wait.

Does an angel contemplate my fate.

And do They now

The places where we go

When we're grey and old

'cos I've been toll

„Hörst du das auch?" Hilary nickte. „Vielleicht ist sie das.... Warte denn Text kenne ich..... Hm..... Ah der Chorus kommt, machen wir mit" Seira nickte

„And thought it all she offers Mum Protektion

A lot of love and affection

Whether I'm right or wrong

And down tue waterfall"

Das Mädchen schreckte hoch. „Hallo, wir wollten dich nicht erschrecken" Das Mädchen schüttelte den Kopf „Nein, nein schon ok. Tut mir leid, das ich einfach weggelaufen bin ich kann so viel Trubel nicht ab" Seira grinste und ging zu dem Mädchen. „Mach dir nichts draus, bei mir war es auch so" „Wirklich?" „Ja und sie ist

sogar so abgehauen das es alle gesehen haben" Auch Hilary war zu dem Mädchen gegangen. „Darf ich mich denn euch vorstellen" fragte sie etwas kichernd „Ich bin Rurika Haru, 15 Jahre alt und versuche mein Talent im singen" sie errötete. „Wirklich??" Seira war ganz aufgebracht. „Wir suchen noch jemanden der bei uns mitsingt." „Mitsingt?" „Ja, also, am Sonntag findet hier ein Gesangswettbewerb statt, aber wir sind nur zu zweit, aber man braucht drei" „Ahh, und ihr habt noch niemanden" Hilary und Seira nickten. „Wenn ihr denn meint das ich bei euch mitmachen kann, dann..... würde ich es gerne tun" Sie grinste. Doch das verging ihr da jemand ihren Namen gerufen hatte. „Na, toll" Rota kam angerannt und sah mächtig sauer aus. „Was hast du dir dabei gedacht??" Rurika wurde immer kleiner. „Wa... Warte mal Rota" Seira ging zwischen die beiden. „Wie wäre es wenn wir es ihr klar machen? Wir nehmen sie sogar mit in unser Zimmer und dann....." Rota zog ein Augenbraun hoch. „Ok ok, schon kapiert, mach so was nicht wieder, sonst bekomme ich von deinen Bodyguards ärger" Er zwinkerte Rurika zu und verschwand dann. Rurika war darauf sofort errötet und Seira und Hilary kicherten hinter ihrem Rücken. „Hey....nein...also" „Schon ok, wir zeigen dir mal dein Zimmer" „Ok" Immer noch mit etwas röte im Gesicht folgte sie denn beiden.

## Kapitel 14: Seifenblasen Flug im Sonnenschein

Sorry für den Titel ;)

Seifenblasen Flug im Sonnenschein

Wieder war heute ein wundervoller tag wie so oft im Frühling. Die drei Mädchen saßen auf der Terrasse der Schule und genossen die Sonne. Die Jungen (dh. Kai, Tai, Rota, Greez und mit dabei Kurika) waren gerade dabei irgendwas zu machen. „Leute, lasst uns noch mal den Song durchgehen..... Also wir haben "Legende der Meerjungfrauen, auf Englisch, versteht sich.." „Also "Legend of mermaid" richtig?" Hilary nickte.

„Da müssen wir die Stimmen aufteilen. .... Hi-Chan hat noch eine recht "normale" stimme sie ist mitte, Ru-Chan hat eine höhere Stimme sie ist rechts und ich bin tiefer dann bin ich links." Die beiden anderen Mädchen nickten. „Was wollen wir eigentlich für Outfits nehmen?" Rurika saß zurück gelehnt da und genoss die Sonne. „Hmmm" Seira zog ihre Muschel hervor und versicherte sich das niemand in der nähe war, dann gab sie Hilary eine rote Muschel und Rurika eine gelbe. „was ist das?!" Rurika schaute die Muschel schräg an und Seira lächelte „Das ist eine art Glücksbringer, hab ich mal beim stöbern gefunden. Ich habe meinen schon ziemlich lange und wenn ich aufgeregt bin, spreche ich meine Lieblingsfarbe, das heißt orange, aus mit einem Satz, der so klingt: Pearl Voice. Und zusammen heißt es dann: Orange Pearl Voice" „Das ist ja eine lustige Idee, und hilft sie denn?" fragte Hilary und Seira nickte heftig „Oh ja, ich habe das Gefühl, das sich dann pure Wärme in mir ausbreitet und ich aufschreien könnte, das lasse ich aber immer.." Rurika lehnte sich zurück „Die Lieblingsfarbe sagst du?! Das wäre in meinem Fall wohl Gelb, und deine Hilary?!" Hilary überlegte „Ich mag eigentlich alle Farben ganz gerne, aber Rot ist immer mein Favorit." Seira klatschte in die Hände „Gut, murmelt den Satz und dann wird geübt! Und vergesst nicht, den Anhänger umzulegen!" Sie stand auf und machte etwas Gymnastik, während die anderen beiden die Anhänger umlegte. Hilary schloss die Augen „Gib mir Mut! Red Pearl Voice!" Rurika atmete sanft aus „Beruhige mich! Yellow Pearl Voice!" In dem Moment warf Seira ihnen die Mikros zu „Hilary, Rurika, come on!" Nur kamen in diesem Moment die anderen wieder....

"The rainbow wind blows at a far off coast.  
Before dawn, there was a melody I heard.  
It's a very nostalgic song.  
The birds that fly towards the eastern sky  
now escape to the treasure island using this shortcut,  
where the paradise of the seven seas lies.  
After the stormy night, to tell you my love I will be born again.  
Even if there comes a day where everyone  
is to journey away from here, as long as we sing the melody of the seven countries,  
I'll never forget"

Kai, Tai und Rota standen wie angewurzelt da, wogegen die beiden anderen einfach weiter gingen.

"Clouds slowly float away, vanishing away as they aim for the rainbow's end.  
And then the stars, like pearls  
can start releasing a powerful, wondrous light.  
From the southern sky, a whistling sound could be heard.  
Yes, this is the time that's finally come, the time for me to become an adult.  
While embracing the kind mother's wishes in her heart  
She wished that everyone would journey on a miracle-filled adventure.  
With over flowing tears and prayers, I just don't know anymore.  
But their still remains a fantasy of a night where stars fall  
for the shining future  
To the paradise of the seven seas!"

„Ole! Wir könnens!" rief Seira aus und die beiden anderen klatschten sch in die Hände  
„Aber, es ist ganz schön heftig.. Die ganzen Höhen und Tiefen mein' ich..." „Ach Ruri-  
Chan, du wirst doch jetzt nicht schlapp machen, wir schaffen das schon!" sagte Hilary  
und haute ihr kräftig auf den Rücken „Hört Hört! Wenn Hilary so drauf ist, heißt es,  
das es ihr gefallen hat!" flüsterte Seira Rurika zu (Die schon heftige Rückenschmerzen  
hatte ^^)

„Hrr Hhrrm" Die Mädchen erschranken, und als sie die Jungen sahen, kreischten auf,  
und suchten das weite. „Warum sind sie schon hier?" fragte Seira. „Keine Ahnung"  
Hilary schmiss sich ins Graß und schloss die Augen. Kurz danach öffnete sie, sie wieder  
und schaute nachdenklich drein. „Welchen haben wir heute?" fragte sie die anderen.  
Rurika blickte auf ihre Uhr. „Den 27.08" Hilary seufzte. Bald waren die Ferien vorbei  
und sie musste wieder nach hause fahren, wo sie eh nur sterben wollte. Sie hatte  
zuhause das Gefühl als könnte sie ins Wasser springen und nie wieder kehren, keiner  
würde es bemerken. Hier hatte sie das Gefühl geliebt und gebraucht zu werden. Das  
machte sie glücklich, doch für wie lange?

## Kapitel 15: Der Ozean ruft

Heho, da bin ich mal wieder :D

Ich hoffe, ihr lest die FF trotzdem weiter \*bitte bitte\*

und give comments \*bettel\*

Der Ozean ruft

Ein regnsicher Tag behinderte die Freunde ins Freie zu gehen, also mussten sie wohl oder übel drinnen bleiben. Hilary saß vor ihrem Schreibtisch und war gerade damit beschäftigt Gedichte zu schreiben.

„Bals sind die Ferien vorbei..“ murmelte sie verträumte und schaute hinaus. „Ich will gar nicht nach Hause, ich möchte hier bleiben... Hier geht es mir doch gut, und außerdem habe ich hier meine Freunde...“ Sie vergrub das Gesicht in ihren Händen „Ich will nicht getötet werden, vor Langeweile, was soll ich nur machen??!“ Wieder schaute sie aus dem Fenster „Außerdem gibt er mir Kraft, die ich vorher noch nie gespürt hatte...“

„Duuuu“ Tai zog eine Augenbraue hoch und drehte sich zu Seira. „was?“

„Was machen wir alle eigentlich wenn das Jahr vorbei ist?“

Tai starte sie an. „Wenn das Schuljahr vorbei ist?“

Seira nickte.

(Es ist übrigens jetzt Abend)

Tai starte sie noch immer wütend an.

„Warum machst du dir darüber Gedanken?“

„Na ja, weil...“

Tai platzierte beide Hände, Rechts und Links von Seira.

„Hör auf, die über so etwas Gedanken zu machen!!“

Seira nickte, leicht eingeschüchtert, was Tai noch wütender machte.

„Und werde endlich mal wieder fröhlicher“ Sein Blick war wieder freundlicher geworden und er setzte sich wieder auf das Bett.

Seira, die immer noch an der Wand stand, zitterte etwas und stellte sich dann vor Tai.

„Vermisst du sie?“ Tai schaute sie erstaunt an „Meinst du Elke? Natürlich tue ich das!“

„Aha..“ Seira nickte traurig und schaute dann aus dem Fenster. „Meinst du, wenn sie noch leben würde, wäre es schöner?“ Tai nickte „Na klar, Elke war ein richtiger Stimmungsschwinger, ich verstehe eh nicht warum sie sich...“ Seira schwieg und schaute den Regentropfen zu, wie sie an der Scheibe herunter liefen. Tai stand auf und goss sich Wasser ein. „Warum fragst du?“ Seira zuckte mit den Schultern. „Hättest du sie mal kennen lernen wollen?“ Seira nickte langsam, schwieg aber dennoch.

„Hast du sie geliebt?“ ertönte es nach einer Zeit von der orange haarigen. Tai seufzte

„Ja, das habe ich, und wie. Elke war das perfekte Mädchen..“ Seira legte ihre Stirn an die Scheibe. „Spielst du mit mir?!“ Tai schaute sie fragend an „Spielen? Klar, was den?!“

Seira drehte sich blitzschnell um „Das meine ich nicht!“ Es lag Bitterkeit in Ihrer Stimme. Tai schaute Seira immer noch fragend an „Was dann?“ Seira schaute ihn kalt an „Also Ja?!“ Tai sprang auf und zog Seira in seine Arme. Seira spürte, wie sie rot wurde. „Wa.. Was soll das?“ fragte sie mit leiser Stimme als sie merkte das Tai seine Hand auf ihren Kopf gelegt hatte „Warum fragst du dich soviel? Elke war ein toller Mensch, aber sie ist tot.. Und...“ Seira schaute ihn fragen an „Und?“ Tai lächelte „Du bist jetzt das wichtigste Mädchen in meinem Leben...“ Seira schloss glücklich ihre Augen „Du meiner auch“

„Rota, du.. Also...“ Rota drehte sich zu dem stammelndem Mädchen um. „Was --“  
Rurika stand zitternd vor ihm und hielt sich die Hände vor die Brust.

„Wa- Warum tust du das alles für mich?“

Rota legte den Kopf schief.

„Was meinst du?“

Rurika schüttelte den Kopf und lief weg.

Rota konnte es langsam nicht mehr aushalten, also lief er ihr wieder mal nach.

Am Teich holte er sie ein.

„Ich habe keine Lust mehr“ Rurika blickte zu ihm hoch, doch er drehte sich um und ging.

Der Wind preschte über das Land und lies ihre langen Haare hoch fliegen. Erst jetzt merkte sie, das sie allein war, vollkommen allein.

Sie sackte auf den Boden und begann zu zittern. Niemand war mehr da, warum hatte sie es vorher nie begriffen, warum wollte sie immer alleine sein?

Mit leeren Augen starte sie in den jetzt grau-schwarzen Himmel. Sie klatschte ihre Hände in ihr Gesicht und fing an zu weinen. Endlich hatte sie es begriffen, warum sie sich nie allein' gefühlt hatte.

„Es..... Es tut mir .... Leid“

Das Mädchen hatte begriffen, sie war nie allein.

Sie.... Sie hatte eine Wärme um ihr Herz geschlossen.

Sie liebte Rota, ohne ihn war ihr Leben nichts wert.

Schluchzend erhob sie sich und versuchte sich einigermaßen auf den Beinen zu halten.

Kurz bevor sie die große Türe erreicht hatte, kippte sie um.

Ohne zu stoppen fiel sie einfach nach vorne. Die Tränen flogen nach hinten weg, bis sie aufgefangen wurde. Ein Stück weit öffnete sie ihre Augen und sah das sie in den Armen ihres Angebeteten lag.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

Noch immer stand Seira an dem Grab ihrer Mutter. Der lauwarme Wind zog sanft über das Land. „Kimochi“ konnte sie nur sagen. „Mama, es ist wunderschön hier. Ich danke dir, das ich hier leben darf.“ Sie drehte sich um und starte auf das glitzernde Meer. Sie setzte sich auf den Felsvorsprung und sprang in das kalte nass. Ihre Beine

verschmolzen zu einem orange Farbenen Fisch Schwanz. Der Ozean war wunderschön blau und die Fische und Korallen waren freudig das Mädchen zu sehen. Sie lächelte und schwamm hinter einen Felsen hervor und direkt auf einen Palast zu. Viele Meerleute schwammen auf das Mädchen zu und begrüßten sie mit „Seira-Sama“ Sie lächelte und schwamm auf ihr Zimmer. Sie lies sich vor ihrem Spiegel fallen und schaute direkt in ihr Spiegelbild. Doch sie seufzte und schaute auf ihrem gesamten Körper. Noch vor ein paar Stunden war sie an Land gewesen. Sie seufzte erneut und schwamm wieder aus ihrem Zimmer. Kurz vor dem Ende des Palastes wartete ein Mann, in Menschengestalt. Als Seira an ihm vorbei schwamm, packte er ihre Hände und warf sie an die Wand. Beide Hände an die Wände drückend kam er immer näher an Seira. Das Mädchen bekam Panik, den der Mann legte den Finger an ihr Gesicht und streichelte ihr über es drüber. Dann ging er weiter an ihrer Kelle und blieb an ihrer Muschelkette stehen. Er griff nach ihr und riss sie ab. Das Mädchen ging sofort die Luft aus, ihr Schwanz formte sich wieder zu 2 weiblichen Beinen. Ihre Kleidung wurde wieder normal und dem Mädchen ging die Luft aus. Dann wurde ihr schwarz vor Augen und sie sank nach unten.

„SEIRA!!! SEIRA, MACH DIE AUGEN AUF!!!“ Es roch nach Wiese und langsam öffnete das schöne Mädchen wieder ihre Augen. „Hm, was?“ Sie richtete sich wieder auf und merkte erst jetzt das sie in Tais Armen lag. „Was machst du eigentlich für Sachen?“ Seira zuckte mit der Schulter und legte dann ihre Finger auf ihr Kehle. Die Muschel war weg. „Tai, meine Muschel ist weg“ „Was?!“ Seira blickte auf den Boden.

Hilary stand auf einem Felsvorsprung und wartete auf ihren Bruder, der sie jederzeit abholte. Sie hörte das Brummen eines Motors und dann sah sie einen blonden Haarschopf der aus dem Auto stieg und auf sie zu ging. Er grinste gemein. „Na Schwesterchen, hattest du eine schöne Zeit? Ach, ich vergas, das kannst du ja gar nicht ohne mich“ Er lachte laut und hielt dann ein Bündel Haare in die Luft „Die kennst du doch sicher, nicht wahr? War es nicht toll immer die Haare mit dem Schwert von mir geschnitten zu bekommen?“ fragte er dümmlich und Hilary verfinsterte ihre Miene. Kai, der seinen Ohren nicht trauen wollte, konnte es nicht fassen. Er versteckte sich hinter einem Felsen als er vom Bladen wieder kam. Max, ihr Bruder, rannte auf seine Schwester zu und zog sein Schwert aus der Scheide. Als er nur noch einen cm von seiner Schwester entfernt war, rollte sie sich vor ihm weg. Ihre Zähne knirschten und ihre Hand schloss sich um die Muschel „Gib mir Mut! Red Pearl Voice!“ „Was murmelst du da?“ Max rannte auf sie zu und versuchte sie zu schnappen. Hilary sprang nach oben, sprang auf seinen Rücken und schlug ihn zu Boden „Ich bin kein kleines Kind mehr! Ich habe Selbstvertrauen bekommen, und das kannst du mir nicht nehmen!“ Sie drehte sich von ihm weg, was er als Gelegenheit sah, wieder aufzustehen. Kurz nachdem er sich erheben hatte, rannte er wieder auf sie zu, wurde aber durch einen roten Vogel abgehalten. Ein Blade kreiste vor Kai und Drancer war ausgebrochen. Mit seinen langen Federn zog er Kreise um Max und schloss ihn ein. „Kai..!“ rief Hilary und ging zu ihm „Ist das dein Bruder?! Der sieht ja komisch aus!“ Hilary kicherte „Ja, das stimmt, und leider auch, das er mein Bruder ist, aber..“ Sie zuckte mit den Schultern „Er kann mir schon lange nichts mehr!“ Sie grinste und packte Kais Hand. „Na los, lass uns rein gehen! Mir wird langsam kalt!“ Kai schaute erstaunt auf Hilary und ihre Hände. Er lächelte etwas und lief dann mit dem Mädchen zurück. Kurz vor dem Eingang merkte Kai wie Hilary seine Hand fester umschloss und anfang

zu zittern. „Was hast du?“ fragte er besorgt (Oo, so was kann er???)

So, das wars auch schon wieder

Bis bald!